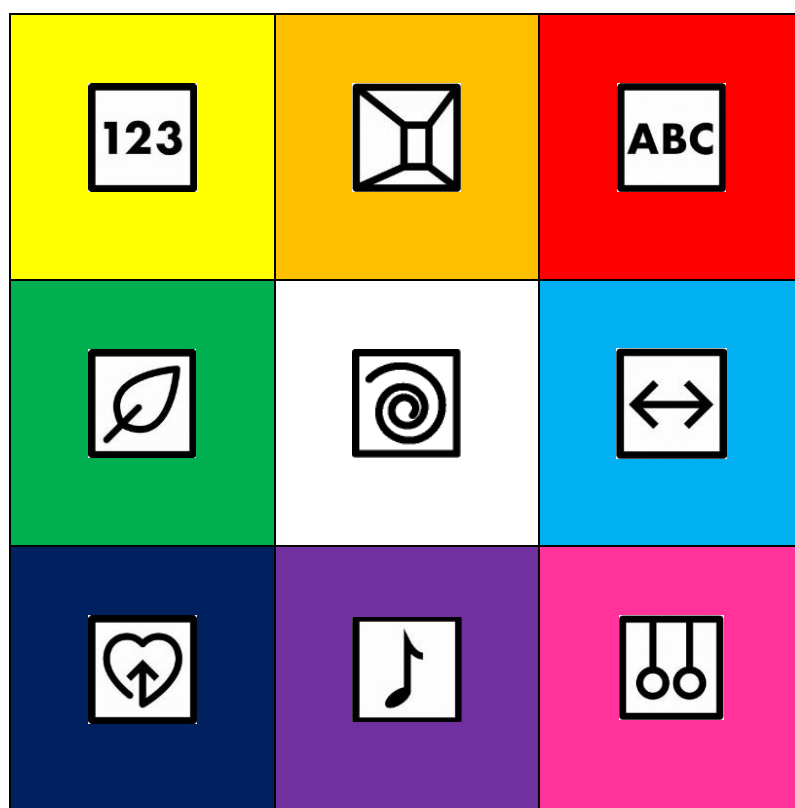


Leitfaden Begabungs- und Begabtenförderung der Primarschulen Igis und Landquart



Version 2.0

Stand November 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Begabungs- und Begabtenförderung - Einleitung.....	2
2. Die multiplen Intelligenzen von Howard Gardner	3
3. Begriffserklärung.....	5
4. Bereiche der Begabungs- und Begabtenförderung.....	7
4.1 Klassenzimmer.....	7
4.2 Aha-Zimmer (Igis) und Schullabor (Landquart)	7
<i>Rahmenbedingungen</i>	7
4.3 Aha-PLUS und LABOR+	8
<i>Rahmenbedingungen</i>	8
<i>Aufnahmeverfahren</i>	9
4.4 Aha-Extra und Schullabor Extra.....	10
4.5 Grafische Darstellung / Zusammenfassung.....	11
4 Zuständigkeiten	11

1. Begabungs- und Begabtenförderung - Einleitung

Dieser Leitfaden dient als Grundlage für die Begabungs- und Begabtenförderung an der Primarschule Igis/Landquart und baut auf dem international anerkannten Schoolwide Enrichment Modell auf.

Die "Richtlinien Sonderpädagogischer Maßnahmen", welche vom Amt für Volksschule und Sport Graubünden im April 2013 in Chur herausgegeben wurden, bilden den kantonalen Rahmen und die gesetzlichen Grundlagen dieses Leitfadens.

Der Auftrag zur **Begabungsförderung** in Bildung und Erziehung ist Ausdruck eines bildungsdemokratischen Lehr-Lern-Verständnisses, das alle Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend optimal fördern will.

Die **Begabtenförderung** beschreibt Maßnahmen zur Förderung von Kindern mit überdurchschnittlichen Leistungspotenzialen. Die Wissenschaft geht davon aus, dass 15%-20% der Kinder mehr leisten können und somit mehr Förderung/Herausforderung brauchen.

Damit Begabtenförderung gelingen kann, muss eine Begabung zuerst erkannt und anerkannt werden. Dazu braucht es eine Identifikation besonderer Begabungspotenziale. Das Erkennen von Begabungen liegt im Verantwortungsbereich von Lehrpersonen, Eltern sowie der Lernenden selber. Des Weiteren braucht es auch eine Kultur der Wertschätzung des Besonderen und Individuellen. Ist eine Begabung erkannt, geht es darum, diese auch zu unterstützen, denn Begabungen können verloren gehen, wenn sie nicht stimuliert werden.

Das Triadische Interdependenzmodell von Mönks zeigt auf, dass es zur Entfaltung einer Begabung (Hochleistung) mehrere sich beeinflussende Faktoren braucht.

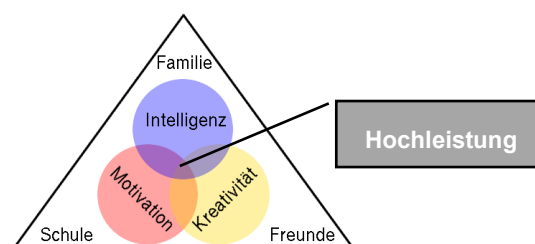


Abbildung 1 Mönks - Triadisches Interdependenzmodell

Damit ein Kind sein Leistungspotenzial ausschöpfen kann, braucht es Motivation, Kreativität und ein unterstützendes Umfeld. Begabungen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten auftreten und sich in unterschiedlichen Situationen mehr oder weniger zeigen. Der Verlauf von Begabungen entspricht somit einem dynamischen Verlauf. Daher ist auch eine zeitlich flexible

Begabtenförderung anzustreben. Können Lernende zu einem Zeitpunkt Zusätzliches leisten, soll die Möglichkeit bestehen, an einem Förderprogramm unkompliziert und unbürokratisch teilnehmen zu können.

Schlussendlich muss eine Begabung auch eingefordert werden. Dies gelingt mit einem breiten Lernangebot, mit Erweiterungen und Vertiefungen innerhalb und außerhalb der Klasse.

2. Die multiplen Intelligenzen von Howard Gardner

Bei der Definition von Begabungen halten wir uns an den amerikanischen Intelligenzforscher Howard Gardner, der die Theorie der vielfachen (multiplen) Intelligenzen entwickelt hat. Er spricht von neun Intelligenzen.



1. **Sprachliche Intelligenz:** Die Fähigkeit Sprache, sei es die Muttersprache oder eine Fremdsprache, treffsicher einzusetzen, um eigene Gedanken auszudrücken, zu reflektieren oder andere zu verstehen.



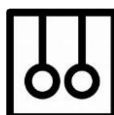
2. **Musikalische Intelligenz:** Die Fähigkeit in Musik zu denken, musikalische Rhythmen und Muster wahrzunehmen, zu erkennen, zu erinnern, umzuwandeln und wiederzugeben.



3. **Logisch-mathematische Intelligenz:** Die Fähigkeit, mit Beweisketten umzugehen und durch Abstraktionen Ähnlichkeiten zwischen Dingen zu erkennen, sowie die Fähigkeit, mit Zahlen, Mengen und mentalen Operationen umzugehen.



4. **Räumliche Intelligenz:** Die Fähigkeit, Visuelles richtig wahrzunehmen, damit im Kopf zu experimentieren und sich die Welt räumlich vorzustellen.



5. **Körperliche Intelligenz:** Die Fähigkeit, seinen ganzen Körper oder Teile davon, wie Hände oder Füße, geschickt einzusetzen um ein Problem zu lösen oder etwas zu produzieren.



6. **Intrapersonale Intelligenz:** Die Fähigkeit, Impulse zu kontrollieren, eigene Grenzen zu kennen und mit den eigenen Gefühlen klug umzugehen.



7. **Interpersonale Intelligenz:** Die Fähigkeit, andere Menschen zu verstehen und mit ihnen einfühlsam zu kommunizieren.



8. **Naturalistische Intelligenz:** Die Fähigkeit, zu beobachten, zu unterscheiden, zu erkennen, sowie eine Sensibilität für die Natur und ihre Phänomene zu entwickeln.



9. **Existenzielle Intelligenz:** Die Fähigkeit, die wesentlichen Fragen unseres Daseins zu erkennen und Antworten dazu zu suchen.

Symbole der 9 Intelligenzen mit freundlicher Genehmigung von www.urseisenbart.ch

3. Begriffserklärung

Begabung

Im Alltagsgebrauch wird der Begriff "Begabung" als vorhandene Fähigkeit verstanden. Die Zuschreibung einer Begabung verweist daher auf ein überdurchschnittliches Potenzial, das gefördert werden kann.

Begabungsförderung

Die Begabungsförderung betrifft alle Schülerinnen und Schüler. Sie ist für alle Kinder eine Möglichkeit, die eigenen Begabungen und Stärken zu entdecken und dadurch an Selbstsicherheit zu gewinnen.

Besondere Begabung (Begabte)

Als "begabt" werden in der Regel Personen bezeichnet, die sich im Vergleich mit anderen durch eine höhere Leistungsfähigkeit und ein größeres Förderpotenzial auszeichnen. Dazu zeigen Begabte meist weitere nicht kognitive Persönlichkeitsmerkmale in hoher Ausprägung, die für die Entwicklung ihres Leistungspotenziales förderlich sind. Damit sich eine Begabung ausprägen kann, müssen verschiedenen Faktoren zusammenspielen.

Begabtenförderung

Die Begabtenförderung umfasst Angebote für Kinder mit ausgeprägter Begabung, deren Förderbedarf die Möglichkeiten des differenzierenden Unterrichts übersteigt.

Compacting

Die Lehrperson hat die Möglichkeit, den Unterrichtsstoff für ein Kind individuell anzupassen, zu straffen und zu intensivieren.

Enrichment

Enrichment bedeutet Anreicherung und umfasst eine inhaltliche Vertiefung innerhalb gemeinsamer Lerninhalte als auch weiterführende Lernaktivitäten. Kinder mit gemeinsamen Interessen können in Enrichmentgruppen gefördert werden.

Hochbegabung

Von Hochbegabung wird dann gesprochen, wenn der Entwicklungsstand in einem oder mehreren Bereichen in ausgeprägtem Masse über demjenigen der entsprechenden Altersgruppe liegt.

Hochbegabtenförderung

Die Hochbegabtenförderung umschreibt Maßnahmen zur individuellen Einzelförderung.

Pull-out

Pull-out-Programme sind Förderangebote, die zeitgleich neben dem Regelunterricht stattfinden.

4. Bereiche der Begabungs- und Begabtenförderung

4.1 Klassenzimmer

Begabungsförderung findet in erster Linie in der Regelklasse statt. Jede Lehrperson ist verantwortlich, dass im eigenen Klassenzimmer ein differenzierter Unterricht stattfinden kann, welcher verschiedene Leistungsniveaus abdeckt. Dazu stehen der Lehrperson verschiedene Lern- und Unterrichtsformen zur Verfügung: Individualisierung, Differenzierung, Enrichment, Compacting, Projektarbeit, Werkstattunterricht usw.

Die Lehrperson BBF steht der Lehrkraft beratend und unterstützend zur Seite.

4.2 Aha-Zimmer (Igis) und Schullabor (Landquart)

Das Aha-Zimmer und das Schullabor sind Ressourcenzimmer und als Ergänzung zum Unterricht im Klassenzimmer zu sehen. In einem Ressourcenzimmer stehen Lernmaterialien zur Verfügung, welche das forschende, entdeckende und soziale Lernen in verschiedenen Intelligenzbereichen unterstützen.

Das Ziel ist die Förderung der individuellen Interessen und Begabungen der Kinder. Von grundlegender Bedeutung für die Arbeit im Aha-Zimmer und Schullabor sind vier Aktionsfelder:

- Interesse wecken und Potenziale entdecken
- Flexible Lernstrukturen und Durchlässigkeit (ergänzende Strukturen)
- Differenzierender Unterricht (Lernumgebungen, die unterschiedliche Zugänge und Niveaus der Vertiefung ermöglichen)
- Pflege einer Anerkennungskultur (individuelle Leistungen wahrnehmen)

Rahmenbedingungen

Jede Klasse besucht mindestens 1x pro Jahr während 4 Lektionen das Aha-Zimmer/das Schullabor. Für die Gestaltung der Lektionen ist die Lehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung zuständig. Zudem stellt die Lehrperson BBF ergänzende und weiterführende Materialien zum erhaltenen Input im Ressourcenzimmer zur Verfügung.

4.3 Aha-PLUS und LABOR+

Aha-PLUS und LABOR+ sind projektartige, klassenübergreifende Pull-out-Programme für Schülerinnen und Schüler, welche in einem oder mehreren Intelligenzbereichen eine Stärke zeigen. Es ist eine zusätzliche Förderung, welche außerhalb der Klasse, aber im Rahmen der Unterrichtszeit, stattfindet. Hier werden klassenübergreifende Lernaktivitäten und Wissensvermittlungen in verschiedensten Formen und zu verschiedenen Intelligenzbereichen angeboten. Wo Interesse, Begabung und Engagement für eine Sache innerhalb einer Gruppe geteilt werden, können Altersunterschiede zusätzlichen Gewinn für alle Beteiligten bringen.

Das Mitmachen setzt ein hohes Maß an Interesse und Motivation voraus und verlangt die Bereitschaft zu außergewöhnlicher Leistung. Zeugnisnoten spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Um relativ rasch einen Überblick über die Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten, stehen folgende Beobachtungsbogen zur Verfügung:

- Beobachtungsbogen Lehrperson
- Beobachtungsbogen Schülerin und Schüler Zyklus 1 und 2

Aha-PLUS und LABOR+ verfolgen folgende Ziele:

- Lernort für Kinder mit Potenzial
- Kinder auf ihrem Niveau herausfordern
- Weiterentwicklung persönlicher Stärken
- Auseinandersetzung mit Gleichgesinnten
- Wissensdurst der Kinder stillen
- Lernort, der eigenverantwortliches, herausforderndes und lustvolles Lernen fördert

Rahmenbedingungen

Aha-PLUS und LABOR+ finden während 2 Lektionen pro Woche während den normalen Unterrichtszeiten statt.

Ein Projekt dauert zwischen 4 und 8 Wochen.

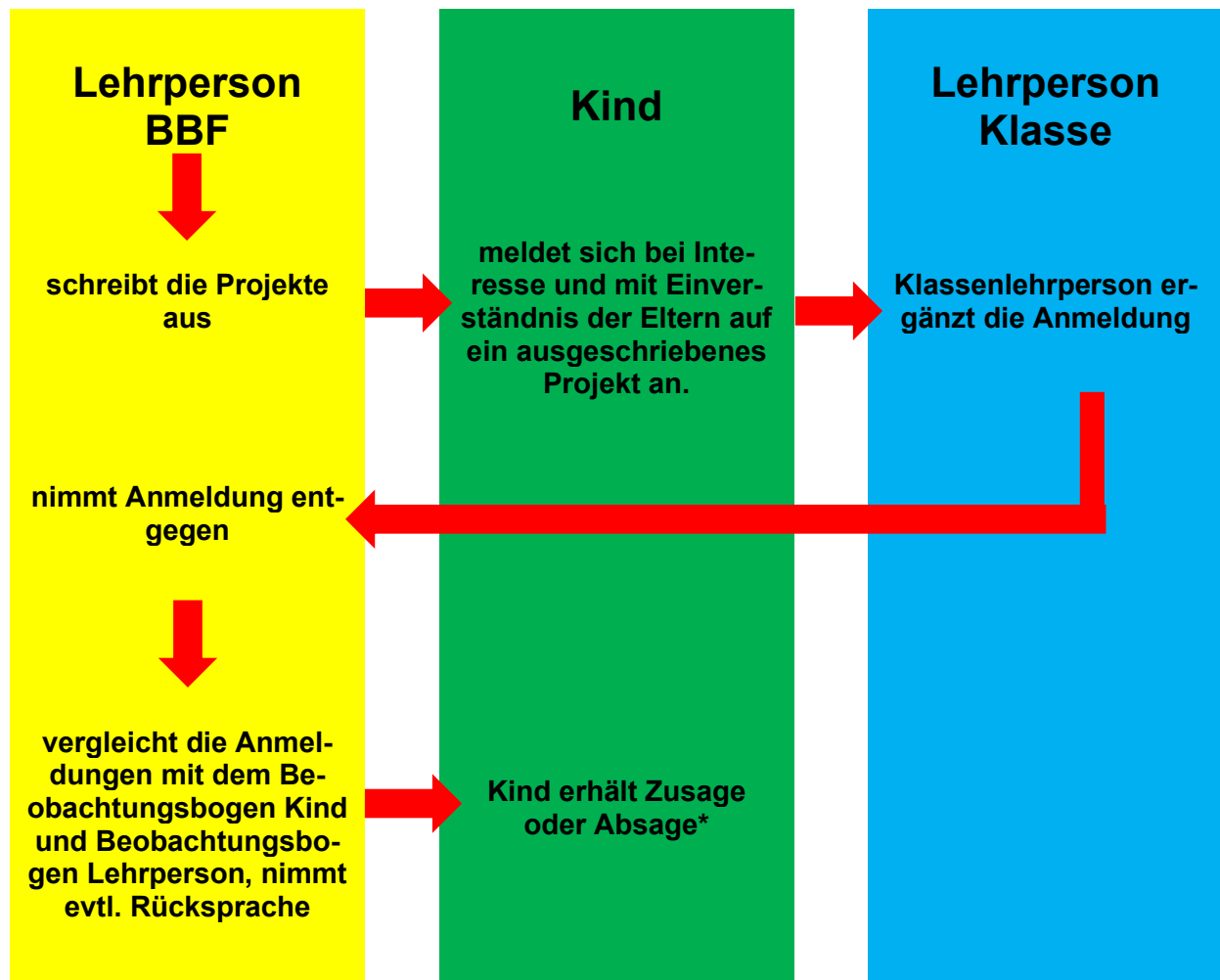
Es werden Projekte für den Zyklus1 und Zyklus 2 angeboten.

Bei der Ausgestaltung der Projekte werden verschiedene Intelligenzbereiche berücksichtigt.

Aufnahmeverfahren

Am Ende des 1. Semesters der 1. / 3. und 5. Klasse wird von den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen ein Beobachtungsbogen (= Interessensbogen) auf der Grundlage von Gardeners Intelligenzen ausgefüllt und der Lehrperson BBF übergeben.

Bei der Nomination für ein Projekt wird vorerst das nachfolgende Ablaufschema angewendet. Es handelt sich bei diesem Vorgehen um eine "Testversion". Nach einem Semester Erfahrung wird dieses Ablaufschema evaluiert und allenfalls angepasst.



*Über die Aufnahme am Projekt entscheidet die Lehrperson BBF zusammen mit der Klassenlehrperson, der Schulischen Heilpädagogin oder dem Schulischen Heilpädagogen sowie der Schulleitung.

4.4 Aha-Extra und Schullabor Extra

(Name kann noch geändert werden)

Aha-Extra und Schullabor Extra sind ein zukünftiges klassenübergreifendes Angebot für Kinder, welche eine ausgewiesene Hochbegabung aufgrund einer Abklärung beim schulpsychologischen Dienst vorweisen können.

Gewisse Schülerinnen und Schüler, die Leistungen auf höchstem Niveau in einer oder mehreren Begabungsdomänen erbringen, sind – zusätzlich zur Förderung in den Klassen und in Enrichmentgruppen – auf weitergehende individuelle Herausforderung, Beratung und Unterstützung angewiesen.

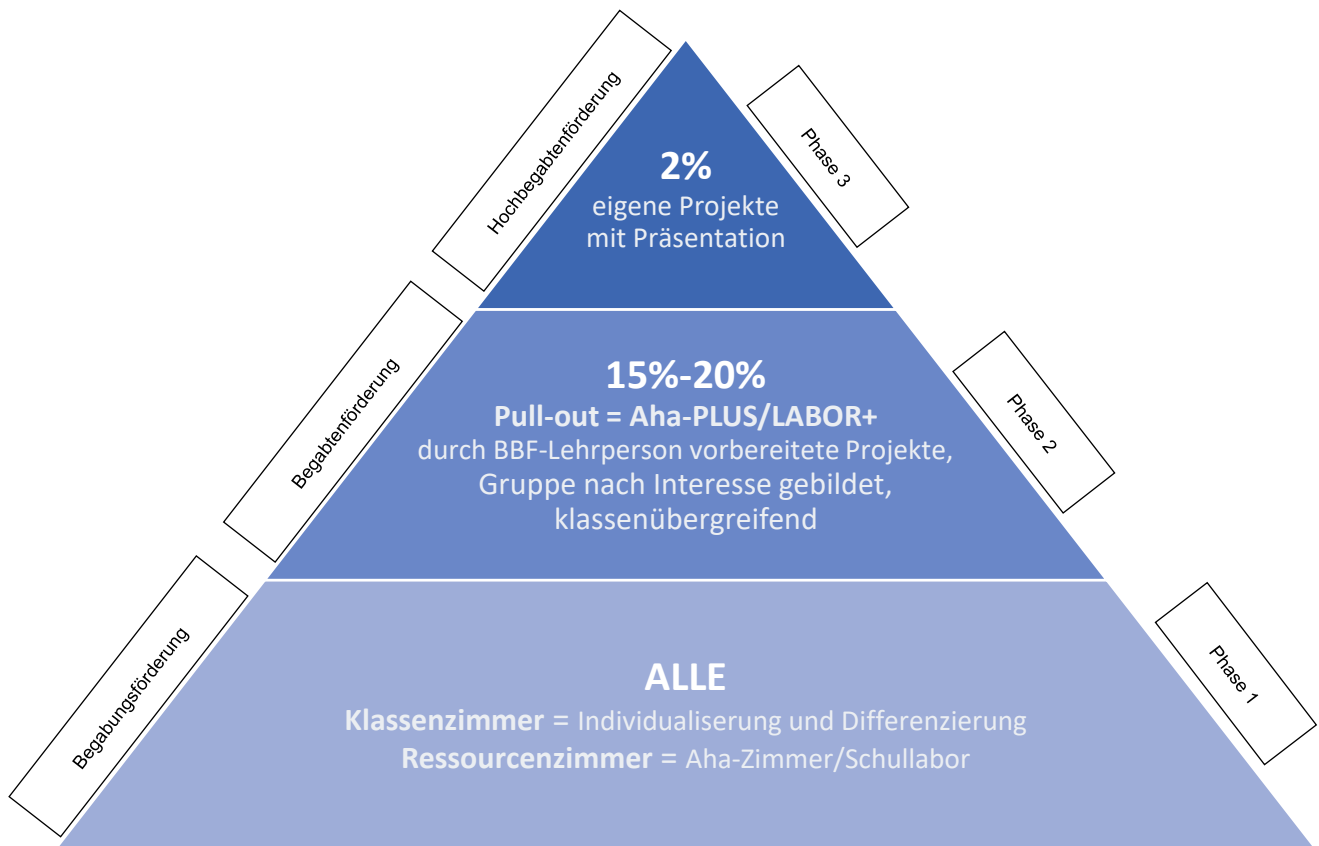
Aha-Extra und Schullabor Extra werden folgende Ziele verfolgen:

- Lernort für Kinder mit sehr hohem Potenzial
- Kinder auf sehr hohem Niveau herausfordern
- Weiterentwicklung persönlicher Stärken
- Auseinandersetzung mit Gleichgesinnten
- Wissensdurst der Kinder stillen
- Auffangen der Situation „permanenter Unterforderung“
- Lernort, der eigenverantwortliches, herausforderndes und lustvolles Lernen fördert
- Erweiterung der Methodenkompetenzen und Lerntechniken

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen werden zu einem späteren Zeitpunkt definiert.

4.5 Grafische Darstellung / Zusammenfassung



4 Zuständigkeiten

Die integrative Begabungs- und Begabtenförderung wird von einer Fachperson geleitet, welche eine Ausbildung als Schulische Heilpädagogin und/oder ein CAS/MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung hat.